

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Aus-  
trägern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim  
Postbezug 1,25 Mk., mit Bandbriefträger-Befehlsgeld  
1,65 Mk. Die einzelne Nummer wieb mit 15 Pf.  
berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen  
von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8½  
bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redak-  
tion Abends von 6½—7 Uhr.

**Insertionsgebühren:** Für die 6 gespaltene Corps-  
zelle oder deren Äquivalenz 20 Pf., für Private in  
Broschüre und Umgegend 10 Pf. Für periodische  
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.  
Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet.  
Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenhefts  
40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen  
Inferate entgegen. Beilagen nach Vereinbarung.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Nr. 22. Sonnabend, den 26. Januar 1901. 141. Jahrgang.

### Aufruf.

Bei der ersten Wendung der Ereignisse in China hat das Central-Komitee der unter Allerhöchstem Protektorat stehender Deutschen Vereine vom Nothen Kreuz nicht gesäumt, die Unterstützung der amtlichen Sanitäts-pflege durch die Vereinsorganisation dem Reichsmarinameant anbieten zu lassen.

Dieses Anerbieten ist angenommen worden. Die erste Sendung reichhaltiger Materialien für Verpflegungszwecke, die Bestellung von freiwilligem Personal für Lazarethpflege, sowie die Errichtung zunächst eines überfüllten Vereinslazareths sind in Vorbereitung.

Das Central-Komitee erachtet es für seine Pflicht, allen Kreisen in Deutschland, welche an dem Loos unserer braven Truppen herzlichen Anteil nehmen, hieron Kenntniß zu geben.

Beiträge zur Verwendung für die oben-  
genannten Bedürfnisse nimmt die Schatz-  
meisterkasse des Central-Komitees, Königliche  
Haupt-Seehandlungskasse Berlin W., Jäger-  
straße 21, entgegen.

Die Bildung weiterer Sammelstellen ist  
ermüht.

Berlin, den 8. Juli 1900.

**Das Central-Komitee der  
Deutschen Vereine vom Nothen Kreuz.**  
V. von dem Knefbeck, Vorsitzender.  
von Spitz, General der Infanterie z. D.,  
II. stellvertreter Vorsitzender.  
Dr. Koch, Präsident des Reichsbank-  
Directoriums, Wirklicher Geheimrat Rath,  
II. stellvertreter Vorsitzender.  
H a e n s t e i n, Präsident der Seehandlung,  
Schachmeister.  
Dr. Lieber, Generalarzt a. D., General-  
sekretär.

Vorstehenden Aufruf bringen wir mit dem  
Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß die

Kreiskommunalkasse hieselbst Beiträge ent-  
gegen nimmt. (242)

**Der Zweig-Verein vom Nothen Kreuz.  
Graf d'Haußonville.**

Es wird in Erinnerung gebracht, daß  
sämtliche zur hierigen Steuerklasse fälligen  
**Steuern sowie auch das Schulgeld** pro  
Januar, Februar und März cr. bis zum  
**14. Februar cr.** gezahlt werden müssen.  
Nach Ablauf dieser Frist muß nach den  
gesetzlichen Bestimmungen **sofort** mit der  
**kostenpflichtigen** Mahnung resp. Verzeihrung  
vorgegangen werden. (259)

Merseburg, den 25. Januar 1901.

**Der Magistrat.**

Den Bewohnern der hiesigen Stadt, welche  
bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät hier  
verpflichtet haben, wird bekannt gemacht, daß  
die **Immobilien-Vericherungs-Beiträge**  
pro II. Halbjahr 1900 sowie die **Mobilien-  
Vericherungs-Beiträge** pro I. Halbjahr  
dieses Jahres nach acht Zehntel vom Bei-  
tragsverhältnis binnen 14 Tagen an die  
unterzeichnete Kasse zu zahlen sind.

Nach Ablauf dieser Frist muß gegen die  
Säumigen **sofort** mit der **kostenpflichtigen**  
Verzeihrung vorgegangen werden. (260)

Merseburg, den 25. Januar 1901.

**Stadtkassendirektor.**

Nächsten Sonnabend, 26. ds. Mts.,  
Nachmittags 2 Uhr soll am **Gothardss-  
teiche** hier (244)

**Kuh- und Brennholz**  
öffentlich meistbietend versteigert werden.  
Sammelplatz innerhalb des Feldschloßhens.  
Merseburg, den 23. Januar 1901.

**Die Oeconomic-Deputation des Magistrats.**

### Zum Tode der Königin Victoria.

\* Merseburg, den 25. Januar.

Es liegen heute folgende Meldungen vor:

\* **London**, 24. Januar. Die feierliche  
Ausruhmung König Eduard's VII. in der  
Hauptstadt erfolgte Vormittags mit großer  
Feierlichkeit und malerischem Gepränge. Um  
8 Uhr früh nahmen Grenadiere vor dem  
St. James-Palast Aufstellung. Der Balkon  
des Palastes war mit rothem Tuch behängt.  
Eine unzählige Menschenmenge erfüllte die  
an den Palast stoßenden Straßen  
und Alleen. Alle trugen sichtbare Zeichen der  
Trauer. Um 9 Uhr ertönten die ersten  
Kommandos der Offiziere. Es erschienen  
der Carl of Roberts und sämtliche Offiziere  
des Generalstabes zu Pferde. Gleichzeitig  
richteten sich Aller Blicke nach dem Balkon  
des Palastes, auf dem vier Herolde und acht  
Unterherolde in prächtiger, mittelalterlicher  
Gewandung erschienen. Dahinter hatte sich  
der Erbprinzipal Herzog von Norfolk und  
andere höhere Hofbeamte aufgestellt. Auf  
ein Zeichen des Herzogs von Norfolk ließen  
nun die Unterherolde aus silbernen Trompeten  
eine Fanfare erklingen. Ein Herold, der  
achtzigjährige erste Wappenherold von Eng-  
land, tritt vor und verkündet unter tiefem  
Schweigen der Menge mit weithin töndernder  
Stimme die nach altem Gebräuche lautende  
Königsproklamation. Sie verkündet in  
machtvollen Ausdrücken und in der alter-  
thümlichen Sprache der vereinigten Königs-  
reiche die Thronbesteigung des sehr hohen  
und sehr mächtigen Prinzen Albert Eduard.  
Nach der Verlesung, während deren alle Be-  
teiligten, das Meer und die Zuschauer das  
Haupt entblößt hatten, herrschte einige  
Augenblicke Stille, feierliche Stille. Dann  
ruft der Herold, indem er den Dreißig-  
schwing, weithin: „God save the King!“

Die Menge stimmte begeistert ein. Die  
Musik der Gardebattalion spielte die National-  
hymne und langanhaltende, mächtige  
Fanfare der Herolde befruchtete den feier-  
lichen Vorgang.

\* **Gastowes**, 24. Januar. Bei der An-  
kunft des Königs hatte sich gerade der Nebel,  
der bis Mittag über Cowes lag, verzogen.  
Der Himmel war klar, die See ruhig. Eine  
erwartungsvolle Menge stand an den Zu-  
gängen von Trinitypier. Nach 12 Uhr wurde  
der Salut für den neuen König abgegeben.  
Die bisher haubhaft webenden Flaggen  
wurden zeitweilig heruntergeholt. Beim Er-  
scheinen der Königsmacht „Alberta“ um 2¼  
Uhr legten die Schiffe im Hafen Flaggen-  
schmuck an und ertönte ein Salut von 21  
Schüssen. Nach Landung der königlichen  
Herrschaften wurden die Fahnen wieder haub-  
haft gesteckt. Als die königlichen Wagen die  
Borst verließen, zogen alle Anwesenden, die  
Trauerkleider trugen, die Hüte. Der König  
danke. Einige Minuten später war Osborne  
erreicht.

\* **London**, 24. Jan. Nach dem Vorgange  
am St. James-Palaste besiegten die Herolde  
die Feiertagsfeier der Krönung wiederholt  
wurde. Auch hier stimmte eine ungeheure  
Volksmenge nach Verlesung der Proklamation  
die Nationalhymne „God save the King“ an.  
Nach der letzten Strophe brach die Menge in  
begeisterte Hurrahrufe auf König Eduard aus.

\* **London**, 24. Januar. Der König, der  
Herzog von York und der Herzog von Con-  
naught sind kurz nach 11 Uhr nach Osborne  
abgereist.

\* **London**, 24. Januar. Das Amtsblatt  
veröffentlicht eine von den bei der geistigen  
Sitzung des Geheimen Rathes anwesenden

**Doktor Kurt.**  
Erzählung von Emma Fran z.  
Nachdruck verboten.  
(25. Fortsetzung.)

Sie beabsichtigen, sich vielleicht in der  
Residenz niederzulassen.

Nein, in der Residenz gewiß nicht, sagte  
der junge Doktor.

Hortense konnte sich dies erklären; sicher  
wollte er vermeiden, mit seinem Vater zu-  
sammenzutreffen.

Was für einen Plan haben Sie denn ent-  
worfen?

Noch keinen bestimmten; ich hoffe, in einer  
Provinzstadt oder in einem Badeorte eine  
Anstellung zu finden.

Aber sicher in der Nähe unseres Gürtchens,  
das Sie mit Ihrer Frau recht oft besuchen  
müssen, sprach der Baron; da wäre Mr. ein  
geringster, angenehmer Aufenthalt; ich glaube,  
daß es mir leicht möglich wäre, Ihnen durch  
meine Verbindungen einen schönen Wirkungs-  
kreis an der dortigen Krankenanstalt zu ver-  
schaffen; ich werde, sowie ich mich wohlber-  
fende, mich brieflich an den Statthalter  
wenden.

Sie sind sehr gültig, Vater, aber was hat  
keine Eile damit, sprach Kurt, dessen Blick,  
während er den Kranken stützte, zu Boden ge-  
drückt waren.

Sie wären in M. ganz nahe von Schloß  
Masdorf, fuhr der Baron fort, könnten  
vielleicht jeden Sonntag mit Hortense herüber  
fahren und den Tag bei uns zubringen.

Wir blieben dann, um Eure Nähe nicht zu  
entbehren, auch während des Winters auf dem  
Gute. Masdorf ist ein ganz wohnlicher,  
hübscher Aufenthalt; Hortense wird entzückt  
sein, Sie mit ihrer lieben Burg, wie sie das  
Schloßhohen nennt, bekannt zu machen, und ich  
kann Euch nicht schildern, mit welcher Freude  
mich der Gedanke an einen frohen Abend  
meines Lebens erfüllt. Dank Euch beiden,  
daß Ihr die schwerste Last von meinem Herzen  
gewälzt! Des Himmels Segen wird Euch  
begleiten.

In Hortenses Brust tobte und wogte es,  
sie hätte zu des Vaters Füßen sinken und  
ihn Alles bekennen mögen, aber sie wagte es  
nicht; ihrer selbst nicht mehr mächtig, sprang  
sie rasch von ihrem Plage auf und stürzte, in  
heftiges Schluchzen ausbrechend, aus dem  
Zimmer.

Was hat sie nur? was hat sie? fragte der  
alte Mann betroffen. Kurt, um Himmels  
Willen, Ihr habt doch nicht etwa einen Streit  
gehabt — Euch nicht mißvertrauen?

Nein, Vater, wir hatten keinen Streit, ent-  
gegnete der junge Arzt, ich werde gleich er-  
fahren, was sie plötzlich umgewandelt.

Er trat mit raschen Schritten in das Neben-  
zimmer. Hortense lag, wie am ersten Tage  
ihrer Ankunft, auf den Knien, das von  
Tränen gebadete Antlitz in den Rippen des  
Essens verborren.

Kurt bemalte sich herab zu ihr. Ohne  
aber, wie damals, ihre Hand zu nehmen  
und sie zu trösten, stillerte er ihr in strengem  
Tone zu:

Fräulein, was thaten Sie? Fassen Sie sich  
und helfen Sie mir eine Erklärung für Ihre  
Verhalten erfinden.

O, ich bin namenlos unglücklich, rief  
Hortense, sich rasch erhebend und in ihrem  
bitteren Schmerz die Hände ringend.

Beruhigen Sie sich und dämpfen Sie Ihre  
Stimme, sagte Kurt leise. Wir müssen  
unseren Rollen solange treu bleiben, bis er  
völlig genesen ist. Dann erst dürfen wir  
ihm die Wahrheit gestehen. Er wird dann  
Kraft genug haben, um die Enttäuschung zu  
ertragen, und die Dinge in ihrem wahren  
Licht und nicht durch das Glas einer  
krankhaften Phantasie zu betrachten. Er  
liebt Sie von ganzer Seele und wird gewiß  
einsehen, daß der Verlust seines Vermögens  
leichter für eine Tochter zu ertragen sei, als  
die Ehe mit einem Manne, gegen den sie tiefe  
Abneigung fühlt. Tröden Sie Ihre  
Tränen, ich werde sagen, daß ich Sie, ohne  
es zu wollen, mit einem raschen Wort  
verlezt — dies erklärt am besten Ihre auf-  
geregte Stimmung.

Sie fügen Großmuth auf Großmuth,  
sagte Hortense, indem ihre Augen sich mit  
einem Ausdruck auf Kurt hefteten, der auf  
seinem bleichen Zügen eine sanfte Rötze  
aufpuffern ließ. Ich will mich vor Ihnen  
demüthigen, will auch diesen zweiten Beweis  
Ihres edlen Herzens aus Liebe zu meinem  
Vater annehmen, aber verweigern Sie mir  
jetzt nicht, um was ich Sie bitte. Weichen  
Sie ein zweites Mal die Ihnen in dankbarer  
Freundschaft dargebotene Hand nicht ab.

Der Gedanke, von Ihnen geholt zu werden,  
ist mehr, als ich ertragen kann.  
Den Blick stehend, in Thränen schwimmend  
zu ihm erhoben, streckte sie ihm die Hand  
entgegen.

Kurts Augen senkten sich zur Erde, als  
wollte er ihr verbergen, was in seiner Seele  
vorging! Er ergriß die dargebotene  
Hand, aber er ließ sie ohne den leisesten  
Druck so schnell wieder aus der seinen  
gleiten, als habe er glühendes Eisen  
gefaßt.

In diesem Augenblicke hörten sie ein  
Geräusch, Helene erschien an der Schwelle.  
Sie sah die Thränen ihrer Cousine, sah,  
daß sich die Hände der beiden Feinde ver-  
einigt, sah eine tiefe Erregung in des  
Mannes Zügen.

Da ertönte die Stimme des Barons;  
er war schon neugierig, zu hören,  
was Hortenses Gemüthsbeziehung zu be-  
denken habe.

Warte hier nur einige Minuten auf mich,  
Helene, sprach das Mädchen und folgte Kurt  
zu dem Vater.

Wir hatten keinen Streit, sagte er, sich zu  
dem Kranken wendend, das war ganz der  
Wahrheit treu, aber doch trug ich Schuld an  
jener Thränen. Ein rasches ungeduldriges  
Wort hatte, mir unbewußt, Hortense  
gekränkt; es ist aber wieder vergeben und  
Alles zwischen uns wieder geschlichtet, nicht  
wahr, Geliebte?

Ich wollte, es wäre so, dachte das Mädchen.  
(Fortsetzung folgt.)



sonwohl zurückverlangen als auch ihre Adresse abändern, die Post gehe eben mit dem Absender, nicht mit dem Adressaten ein Vertragsverhältnis ein.

**Kohlendiebstahl.** Aus einer Torfhandlung in der Fischerstraße stahl am Mittwoch Abend gegen 7 Uhr eine Frau B. einen Handkorb voll Brikets, wurde dabei ertappt und mußte ihren Korb wieder ausliefern.

**Provinz und Umgegend.**

**Leuchtturm, 21. Januar.** Der 1/29 Uhr hier eintreffende Eisenbahnzug stieß heute auf einem Weigüßberge bei Schötteberg mit einem Oghengeschir der hiesigen Domäne zusammen, wobei die Weichsel des Wagens beschädigt und dem einen Thiere ein Horn abgehoben wurde.

**Wächter, 23. Januar.** Die Zigeunerplage machte sich heute Vormittag hier wieder einmal recht fühlbar. In Epfingen hielt nämlich eine große Anzahl Zigeunerwagen und von dem weiblichen Personal derselben wurden die Geschäftskleider im unteren Stadtheil in zudringlichster Weise heimgeholt.

**Ducruft, 23. Januar.** Hier ist das Gericht aufgekauft, daß der Verwalter der Postagentur eines nahen Dorfes umfangreiche Unterfahragungen begangen habe.

**Ducruft, 23. Jan.** In der gefirgten Stadtvorordneten-Sitzung wurde der Bürgermeister Paße aus Andreasberg a. P. zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt.

**Shorian, 23. Jan.** Dem Landwirt Bernhard Beck hier ist gestern eine Kuh an Milzbrand verstorben. Der Kadaver ist der Abdeckeri in Merseburg zu nochmaligen Untersuchung überliebert worden.

**Börsen, 24. Januar.** Der Arbeiter Wagner von hier wollte gestern Vormittag nach einem Orte jenseits der Saale gehen und benutzte, um den Weg abzukürzen, die zugestorene Saale. In seiner Begleitung befand sich einer seiner Söhne.

**Galle, 25. Januar.** Aus dem Bureau des Stadtheaters wird uns geschrieben: Als „Figaro“ in der Mozart'schen Oper „Die Hochzeit des Figaro“ gastirt morgen, Sonnabend, der Hofopernsänger Paul Knipfer von der königl. Hofoper in Berlin. Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr wird als Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen die Operette „Die Fledermaus“ zum letzten Male wiederholt.

**Wetters, 24. Januar.** Die Stadtverordneten beschloffen, die Stelle eines stellvertretenden Stadtrats auszufüllen, mit einem Jahresgehalt von 3300 M., steigend bis 4200 M.

**Görlitz, 24. Jan.** Infolge der Erdbeben am 13. d. M. wurden gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr die Hintergebäude des Burggard'schen Grundstückes auf der Mittelreihe 49 ein; sie bestanden aus Scheune,

Ställen und Waghäus. Ehe der Einsturz erfolgte, machte sich ein Knistern bemerkbar. Der Schornstein des Waghäuses fiel in den Garten des Nachbarn, dessen Grundstück von der Gewerkschaft angekauft worden ist.

**Seehausen i. V., 23. Jan.** In voriger Woche hatte der Gutsbesitzer Franklein-Holzhausen Stroh hierher geliefert und fuhr am Abend mit dem Gesähe nach Hause. Unterwegs zwischen Kleusoh und Klein-Holzhausen sprang ein Mann aus dem Graben auf das Gesähe los, hielt die Pferde an und sprang auf den Wagen. Der erste Bediente weigerte sich schnell, zog das Vieh vor und fuhr nach dem Strohlo, so daß dieser vom Wagen retrirte, dann wurden die Pferde angetrieben, und der Fremde blieb zurück.

**Lebenwerda, 21. Jan.** Der Maurer Traugott Buchardt aus dem nahen Lebigau wurde auf dem Heimwege von Hergberg, wo er geschäftlich zu thun gehabt, in den sogenannten Schwarzen Bergen auf der Straße liegend todt aufgefunden. Seine ihn begleitende Tochter hatte den Heimweg früher angetreten, und die Angehörigen warteten vergebens auf die Rückkehr des Vaters am Abend. Da er auch am anderen Morgen noch nicht zurückgekehrt war, machte man sich auf, ihn zu suchen und fand ihn in der bezeichneter Lage todt vor.

**Vermischtes.**

**Zwarwa, 23. Jan.** Mit heftiger Detonation explodirte im Gasthause „Bremer Hof“ der Geometer der Aetzielenbleichungsanlage. Dieser war eingestürzt, und zum Aufstehen wurde von einem Burden in sträflinger Leichnam ein Spiritusfeuer darunter angezündet.

**Wesler, 23. Januar.** In dem zum Mittagessen in der Fabrik gehörigen, an der Rehener Straße in Reibisch gelegenen Granitsteinbruch ereignete sich am 21. d. M. ein bedauerlicher Unglücksfall. Es lösten sich an der hohen Felsenwand drei große, etwa einen halben Meter im Durchmesser starke Steine los und stürzten unversehrt in die Tiefe.

**Nizza, 23. Januar.** 10 Offiziere und 60 Mann des 6. Alpenjägerbataillons unternahmen gestern in der Höhe von 2900 Metern einen Bergsteigermarsch. Hierunter waren auch zwei Frauen mitgeführt.

**Königsberg, 24. Januar.** Zu der Ermordung des Mittelmeisters v. Krollig berichtet ein Privattelegramm der „Berliner Zeitung“ aus Gumbinnen: Nach einem Scherzschreiben an den Ehestand ließ der Mittelmeister von der Schwadron die Karabiner im Vorraum der Reitbahn ablegen und eine Abtheilung reiten. Er selbst ließ, um die Pferde an das Stallen zu gewöhnen, aus einem Revolver mit Patronen, als plötzlich durch ein Geschloß der Seitenwand ein scharfer Schuß fiel.

**Die Pest.**

**Petersburg, 23. Jan.** Der Regierungsbote veröffentlicht die Berichte, welche der Kommission zur Verhütung und Bekämpfung der Pestepidemie von dem Prinzen von Oldenburg aus den verpesteten Gegenden zugegangen sind. Danach waren in dem Dorfe Wladimirovka, im Bezirk Jarowo, im Gouvernement Altstaden, bis zum 12. d. M. 25 Personen erkrankt, von denen 16 starben,

2 gefund worden sind, während die übrigen 7 Hoffnung auf Genesung gewähren. Seitdem sind keine neuen Erkrankungen in der genannten Ortschaft vorgekommen, sodas die Epidemie daselbst als erloschen erklärt worden ist. In drei Orten, nämlich bei Talowka, im Gouvernement Samara, waren vom 23. Dezember bis 10. Januar 61 Krankheitsfälle vorgekommen, von denen 44 tödtlich verliefen. Der Prinz von Oldenburg ließ sofort nach seiner am 18. Januar erfolgten Ankunft in Alexandrow strenge Vorsichtsmaßregeln anwenden.

**Kleines Feuilleton.**

**Aus den letzten Tagen der Königin Viktoria.** Selbsterweise hatte die greise Herrscherin Großbritanniens gerade an dem Tage, an welchem sie ganz unvermuthet so schwer erkrankte, genau das Alter erreicht, das einem ihrer letzten Vorgänger auf dem Thron beschieden war, als ihm der Tod das Szepter entwand.

**Ein gefährliches Gepäckstück.** In einem Dienstraagen der Fahrpost eines Zuges der Linie Münden-Frankfurt kam vor einigen Tagen in der Nähe von Würzburg eine Giftschlange aus einem Postkoffer aus, das in Florenz aufgegeben und nach einer Inspektion bestimmt war. Die Postbeamten und Bediensteten von Würzburg, die das Einpacken des Koffers bemerkt, depescharten von Aschaffenburg aus nach Frankfurt an die dortige Postbehörde, und so gelang es nach Ankauf eines Zuges in Frankfurt einigen Bediensteten des Zoologischen Gartens, der Giftschlange, allerdings mit großer Mühe, habhaft zu werden.

**Humoristisches.** Ueberer als ehende Antwort: Bräutigam (der mit seiner Braut im Restaurant ist): „Das Essen ist heute wieder miserabel; weißt du, ich frene mich, wenn wir endlich verheiratet sind!“ — Braut: „Kannst du denn lachen?“ — Ein Frauenther: „Ich bitte dich, Arthur, warte einen Augenblick — ich will nur noch einen Blick in den Spiegel werfen!“ — So lange kein ich nicht wartet!“ — Beim Weinhandler: Kunde: „Das Faß Wein, das Sie mir gestern geschickt haben, läuft ja!“ — „Sehen Sie, was das für ein guter Wein sein muß, wenn das Faß sogar anfängt zu lachen!“

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

**Peking, 22. Jan.** Heute beriethen die Gesandten in der britischen Legation über die von der chinesischen Regierung ausgesprochenen Wünsche, die jedoch etwas allgemein gehalten sind. Falls das Befinden des Gesandten Satow es gestattet, soll Donnerstag eine zweite Zusammenkunft stattfinden.

**Osborne, 25. Januar.** Der deutsche Kaiser verläßt England erst nach den Trauerfeierlichkeiten, der deutsche Kronprinz trifft am 26. Januar ein.

**Serröholmen (Norwegen), 24. Januar.** Durch eine Sturmflut infolge eines Orkans kamen in Sandvundar (Herr) 34 Männer und eine Frau ums Leben; acht Hüter wurden fortgeschwemmt, und im Hafen gingen 60 Boote unter. Viele Personen sind durch die ausgestandenen Weiden erkrankt.

**Wetterbericht des Kreisblattes.**

26. Januar. Feuchtheit, wolkig, bedeckt, Nebel, windig.

# Mein diesjähriger grosser Inventur-Plüsverkauf

dauert ununterbrochen bis zum 31. d. Mts. fort.

Nach beendeter Inventur-Aufnahme sind in allen Abtheilungen große Waarenvorräthe mit bedeutenden Abschreibungen zum Verkauf ausgelegt und lade ich zur gefl. Besichtigung derselben ergebenst ein.

➔ Heute und folgende Tage: ➔

eine große Parthie Buckskins, Paletot- u. Anzugstoffe, besonders Reste für Konfirmanden-Anzüge ausreichend, sowie fertige Herren- u. Knaben-Garderobe ➔ enorm billig. ➔

## Otto Dobkowitz, Merseburg,

Entenplan 5.

(136)

### Gottesdienstanzeigen.

Sonntag, d. 27. Januar (Geburts- tag Sr. Majestät des Kaisers und Königs) predigen:  
Dom. Vorm. 10 Uhr: Diaconus Wuttke. Nachm. 5 Uhr: Prediger Heffe.  
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Werther.  
Die Bänke vorn, links sind für den Verein der Kamptgenossen freigelassen.  
Abends 8 Uhr: Diaconus Schöllmeyer.  
— Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottes- dienst. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.  
Altendorf. Vorm. 10 Uhr: Pastor Deltus. Vorm. 11 Uhr: Kindergottes- dienst.  
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Superinten- dent a. D. Henneke.

### Nachlass-Auktion in Reipisch.

Am Donnerstag, d. 31. d. M., von Vorm. 11 Uhr an, werde ich zum Hoffmann'schen Nachlaß gehörig im Gehöft 28 zu Reipisch (219)

### 1 schweres Arbeitspferd,

1 Küstz., 1 Grute u. Kasten-, 1 neuen Pflanz- u. 1 Kartwaagen, 1 Dreschmaschine, 2 Hädfelz- maschinen, 1 Reinigungsmaschine, 1 Schlitzen, 1 Jael, 1 Mähren- heber, 1 Dreifchar, 1 Kartoffel- pflanz, mehrere Pflüge u. Gagen, 1 Gliederwalze und viele dergleichen Sachen

öffentlich meistbietend gegen Waar- zahlung versteigern.  
Merseburg, 20. Januar 1901

F. M. Kunth.

### Auß- u. Brennholz- Auktion.

Dienstag, den 29. Januar cr., Vorm. 10 Uhr, sollen in dem zum Mittergute Kringshaid gehörigen, Dampf ein großer Posten

starke u. schwächere Fichten-, Birken-, Eichen- u. Gidzen- Stämme, sowie Brennholz- Haufen

öffentlich verkauft werden. Bedingungen im Termin. (106 Die Mittergutsverwaltung.

Die Barterre-Wohnung im Hause Weichenstrasse Nr. 5 ist zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen. Näheres Markt 31 im Comptoir. (124)

## Merseburger Rabenbräu,

hergestellt aus besten Rohprodukten, ohne jegliche Surrogate, eines der feinsten inländischen Bierprodukte, bester Ertrag für die theuren Nürnberger Biere, äußerst bekömmlich, empfiehlt in Syphons u. Flaschen. (254)

### Carl Schmidt,

Erster Merseburger Glöb- u. Selbstschänker und Flaschenbier-Verlag, Unteraltenburg 59.

Von Sonntagabend, den 26. d. Mts. ab, stehen

20 Stück prima



Kühe mit Kälbern,

tragende Kühe, tragende Färjen und Zuchtjährlinge

preiswerth in unserem Grundstück in Cröllwitz 3. Verkauf.

Paul und Ernst Schlippe.

Wohnung, 2 St., 1 K., Küche mit verschließbarem Korridor und Zubehör ist zu vermieten u. 1. April zu beziehen. (246) Steinstraße Nr. 5.

Zwei möbl. Zimmer gut sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

### Militär- Stammrollen

vorrätzig in der Kreisblatt-Druckerei.

Erste Etage Gotthardtstraße 3, April 1901 beziehbar. (3118)

### Bericht

aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsäch- lich erzielte Getreidepreise am 24. Januar 1901.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbfen
Merseburg ..	—	—	—	—	—
Weichenfels ..	13,80-14,80	14,40-15,00	14,00-17,50	13,50-14,50	—
Naumburg ..	—	—	—	—	—
Querfurt ..	—	—	—	—	—

Für die Redaktion verantwortlich Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

### Holz-Auktion in Lössen.

Dienstag, den 29. Januar, Vorm. 11 Uhr, sollen ca. 40 Haufen Busch- und Stangenholz meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termin. Sammelort: Schenke zu Lössen. Block.

Gänse, Butter, Honig; 1 fettgemäß. fr. gechl. Gans M. 4,80. 10 Pfd. = Colli, Naturbutter, M. 6. Tafelbutter M. 7. Bienenhonig M. 4,50. 1 Colli 1/2 Butter, 1/2 Honig, M. 5,75. Krämer, Pluste 253 via Breslau.

### Briefmarken-Sammlungen,

sowie alle Sorten Marken, Couverts etc. v. 1850 bis jetzt werden zu hohen Preisen gesucht. Off. unt. „Fritz Birnbaum“ an Rud. Mosse, Merseburg. (250)

Für das hiesige Kgl. Christianen- Waisenhaus wird zum 1. April d. J. eine zuverlässige u. rüthige Person als Hausmutter gesucht. Dieselbe muß Kochen und nähen können und im Stande sein, die häuslichen Beschäftigungen der Waisenmädchen zu überwachen.

Ferner wird für die genannte Anstalt zum 15. Februar d. J. ein verheiratheter und solider Mann als Hausvater gesucht, welcher die Waisenknaben zu überwachen und die Gartenwirthschaft zu besorgen hat.

Bewerbungen sind unter Ein- reichung etwaiger Zeugnisse bei dem Inspektor des Waisenhauses baldigst anzubringen. (258) Merseburg, 24. Jan. 1901.

Die Inspektion des Waisen- hauses. Wienecke.

Für mein Kolonialwaaren- und Cigarettenfabrikations-Geschäft suche zu Olfen einen

Lehrling mit guter Schulbildung unter gün- stigen Bedingungen. (256) F. G. Matthias, Weichenfels a. S.

### Stadt-Theater Halle a. S.

Sonntagabend, den 26. Januar, Abends 7 1/2 Uhr: Gastspiel des Hofopernsängers P. Knipfer, v. d. Hofoper in Berlin. Die Hochzeit des Figaro. Kom. Oper von B. A. Mozart.

### Stadt-Theater in Halle.

Spielplan vom 26. Jan. bis 1. Februar. Sonntagabend Abends 7 1/2 Uhr: Figaros Hochzeit. Hofoper- sänger Paul Knipfer a. G. — Sonntag Nachm. 3 1/2 Uhr: Bei kleinen Preisen: Die Fleder- maus. — Abends 7 1/2 Uhr: Fest - Vorstellung: Zopf und Schwert. Hierauf: Cavalleria rusticana. — Montag Abends 7 1/2 Uhr: Rosenmontag. — Dienstag Abends 7 1/2 Uhr: Verlobung bei der Laterne. Hierauf: Der wilde Reutlinger. — Mittwoch Abends 7 1/2 Uhr: Zum 9. Male: Oberon. — Donnerstag Abends 7 1/2 Uhr: Rosenmontag. — Freitag Abds. 7 1/2 Uhr: Tannhäuser. Hof- opernsänger Gieswein a. G.

Sohn achtbarer Eltern wird unter günstigen Bedingungen zu Olfen als

### Lehrling gesucht.

(255) Philipp Schönlicht, Manufakturwaaren, Naumburg a. S.

### Junge Mädchen

von auswärts, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen oder sich vorübergehend in Merseburg auf- halten bedürftigen, finden ge- eignete gute Pension bei ge- bildeten Damen. Offerten unter G. P. an die Exped. d. Kreisbl.

### Seher-Lehrling

gesucht. Zu erfragen in der Exped. des „Kreisblattes“.

### Weißer Mauer 21

ist die 1. Etage Vergebungshalber sofort zu vermieten. (224)

### Betriebs-Anmeldungen

vorrätzig in der Kreisblatt-Druckerei.